

Dekanatssynode in Reichelsheim

REICHELSCHEIM (josi). Im Zuge des Reformprozesses „ekhn2030“ werden die Kirchengemeinden künftig in Nachbarschaftsräumen zusammenarbeiten. Wie diese Nachbarschaftsräume im Evangelischen Dekanat Vorderer Odenwald aussehen sollen, darüber wird die Dekanatssynode am Freitag, 23. Juni, entscheiden. Die Tagung beginnt um 18 Uhr in der Reichenberghalle in Reichelsheim, Konrad-Adenauer-Allee 1, mit einer Andacht von Pfarrerin Charlotte Voß. Neben den Nachbarschaftsräumen wird es unter dem Motto „Jugend.Braucht.Jetzt“ darum gehen, dass die kirchliche Jugendarbeit entscheidend ist für eine Zukunft der Kirche. Außerdem stehen unter anderem die Berichte von Dekan Joachim Meyer und Präses Ulrike Laux auf der Tagesordnung. Die Synode ist das regionale Kirchenparlament des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald. Es besteht aus 75 Personen und vertritt 40 Kirchengemeinden mit rund 50.000 Mitgliedern.

LESERBRIEFE

Zum Bericht „Immer unsicherer auf dem Fahrrad“ über zurückgehende Fahrrad-Fähigkeiten bei Kindern (Ausgabe vom 16. Juni):

Kein Wunder

Wen wundert's in einer Welt, die dermaßen Auto-dominiert ist wie die unsrige. Schnell und rücksichtslos fahrende AutofahrerInnen dominieren die Straßen und machen Fahrradfahren zur täglichen Gefahr. Warum schafft man es nicht, Tempo 30 innerhalb der Stadtgrenzen überall durchzusetzen und zu schnell fahrende AutofahrerInnen zu sanktionieren? Straßen sind ja genau da, man könnte sie mit den FahrradfahrerInnen teilen, dann würde Fahrradfahren wieder Spaß machen und könnte mehr für die täglichen Routinen genutzt werden. Dann könnte man Kinder sorgloser losschicken bzw. kleinere Kinder könnten neben den Eltern mit ihrem eigenen Fahrrad fahren. Leider sind wir davon sehr weit entfernt.

Brigitte Götz
Erbach

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112
Polizei: 110
Giftnotrufzentrale: 06131-19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117
Frauenhaus Erbach: 06062-5646
Telefonseelsorge: 0800-1110111
DRK-Sorgentelefon (für Angehörige von Menschen mit Suchtproblemen): 06062-607-670 (freitags bis sonntags und an Feiertagen 8-22 Uhr)
Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsopfer): 116006
Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011 (kostenpflichtig) oder www.kzv.de

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-0022833
easyApotheke Höchst
Höchst, Wernher-von-Braun-Str. 2-6, Tel. 06163-938850
Bären Apotheke
Erbach, Hauptstr. 27, Tel. 06062-4022
Biber Apotheke
Groß-Bieberau, Sudetenstr. 15 a, Tel. 06162-912014
Engel Apotheke
Darmstadt, Rheinstr. 9, Tel. 06151-995830
MediVital Apotheke
Weiterstadt, Rudolf-Diesel-Str. 26 a, Tel. 06151-786460



Ob die Mümling schiffbar wird? Die Mannschaft folgt den Anweisungen von Dr. Harald Haken (Patrick Wölfelschneider) in der Bildmitte.

Foto: Michael Lang

Volle Fahrt voraus auf der Mümling

Premiere für das nautische Bühnenstück „Verfluchte Karibik“ des Spiellust-Novembertheaters in Höchst

Von Michael Lang

HÖCHST. Zugegeben, die Handlung ist stürmisch. Deswegen muss man sie auch nicht in ihrer Chronologie gleich komplett verstehen. Die Erkenntnis kommt während des Schauens dieses Stückes, das mit Akkordeon, Bass, Keyboard, Gitarre, Cello und Schlagzeug oftmals maritime Melodien anklängen lässt, um sie dann wieder sang- und klanglos auf dem Trockendock versickern zu lassen. Dafür sorgt die mal schmissige, mal einfühlsame Oktoberkapelle.

Man erahnt Anklänge an einen Shanty-Chor, glaubt in den Versatzstücken Anleihen vom Kikeriki-Theater zu erkennen und vermutet im erschenden Marsch Reminiszenzen an die unvergessene Augsburg-Puppenkiste.

Was ist dies eigentlich, diese Inszenierung des Spiellust-Novembertheaters, das sein nautisches Bühnenstück „Verfluchte Karibik“ nennt und am

Sonntagabend im fast ausverkauften Saal des Bürgerhauses seine rauschende Premiere feierte?

Welcher Kurs wird eingeschlagen? Ist das eine Dystopie oder eine Utopie? Sieht man ein Lustspiel oder ein Drama? Oder vollzieht sich da gerade eine Groteske? Vielleicht ein abgedrehtes Spektakulum?

Alles stimmt und alles ist verkehrt. Der Kompass eiert, die magnetisierte Eisennadel spielt verrückt. Böen bedrängen das Schiff, auf den Rängen erahnt man das Knarzen der Bodenbohlen an Deck, fühlt förmlich das Rollen und Krängen der Segelbarke, wenn sie durch die Mümling pflügt.

Keine Atempause, die Darsteller sind ständig in Bewegung, meistern mit Bravour und synchron in einstudierten Choreografien. Mimik, Gestik und Lautmalerei feiern ein feuchtes Fest auf trockenem Boden. Der neoliberale Pirat Dr. Harald Haken (Patrick Wölfelschneider) agiert in Best-

form, der politisch-intellektuelle Monolog von Tina Rudolph überzeugt durch Schlüssigkeit und Süffisanz. Konflikte streben ihrer Auflösung entgegen. Doch die Argumente torpedieren einander. Mutiert die Apfelblütenkönigin zur Sardinenkönigin? Kann die Mümlingfee (Elisa Saul) helfen? Und warum ist man plötzlich auf dem Breuberg mit einem grünen Lindenblatt? „Kein schöner Land in dieser Zeit“ erschallt verückt. Wie bitte? Was ist hier los?

Jetzt ist Sachlichkeit gefragt: Die Mümling schiffbar machen, um den Odenwald mit den Weltmeeren zu verbinden? So abwegig ist das nicht. „Nach einer Nachricht wollten die Holländer einmal die Mümling auf ihre Kosten schiffbar machen, damit sie die großen Stämme Holz, welche sie zum Schiffbau brauchten, mit geringen Kosten auf den Main bringen könnten. Das Anerbieten wurde leider damals nicht angenommen“,

zitiert das Programmheft. Leider? Wir schreiben das Jahr 2023, es herrscht Wasserknappheit, der Klimawandel ist auf der Erde und in den meisten Köpfen angekommen, auf den Ozeanen tummeln sich Kreuzfahrtriesen und bedrängen Venedig, damit das Amüsament sich selbst feiern kann.

Doch dann kommt das Novembertheater und diskutiert unterhaltsam die Gegebenheiten. Mit viel Sprachwitz, gekonnten Wortspielen und reichlich lokalen Bezügen. Wie Feuer und Wasser sind sie, die Befürworter und Gegner einer Fahrerin für fette Pötte und schnittige Yachten im filigranen Flösschen. Das Tal fluten? Naturschutz und Nachhaltigkeit, Gier und Gewinnstreben kommen aufs Tapet der minimalistisch ausgestatteten Bühne, die fast allein aus Pappkartons, Dachlatten, Eimer, Mopps und Steuerrad besteht und wirkt.

Eine amüsante Lehrstunde für die Demokratie und gegen alle ihre Feinde wird hier gege-

ben, samt einer aufrüttelnden Mahnung zum Selberdenken. Schiff ahoi! Oder doch nicht? „Der Zweifel bleibt“, heißt es im Stück. Im Programmheft wird Bertolt Brecht zitiert: „Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen, den Vorhang zu und alle Fragen offen.“

Stehender Applaus für eine gelungene Premiere. Nur die Vorredner hätten sich in ihren Gruß- und Dankesworten kürzerfassen können. Text und Regie oblagen Henning Fritsch, die Gesamtleitung hatte Eleonora Venado. Für Bühne und Technik zeichnete Thomas Venado verantwortlich, Heike Rühl-Konrad war für die Kostüme zuständig.

Der Bund Deutscher Amateurtheater hat das Konzept von „Verfluchte Karibik“ mit seinem Innovationspreis 2023 bedacht.

Weitere Aufführungen, Eintrittspreise und Uhrzeiten finden sich auf www.novembertheater.de.

Der Effekt kommt im Vorübergehen

Der Künstler Jürgen Paas stellt Werke noch bis zum 5. August in Michelstadt in der Galerie Kautsch aus

Von Dirk Zengel

MICHELSTADT. Mit seiner Ausstellung „Big Time“ gastiert der Materialmaler Jürgen Paas noch bis zum 5. August in Michelstadt in der Galerie Kautsch. Ob knallbunt oder mit dezenten Farbnuancen, der in Krefeld geborene Künstler ist experimentierfreudig, spielt gerne mit Kreis-Motiven, zeigt aber in der Ausstellung auch klare Kante. Immer wirken Paas' Werke in den Raum, wollen umschritten sein und sind mit allen farbigen Finessen erst aus dieser Bewegung heraus ganz zu erfassen.

„Jukebox“ nennt Paas eine Wandinstallation, welche mit farbigen Lamellen und deren Lichtreflexion spielt. Der Betrachter kann beim Vorübergehen unterschiedliche Effekte wahrnehmen, je nach Winkel und Schrittgeschwindigkeit. „Teils habe ich nur zwei Farb-



Farbenprächtig: Jürgen Paas vor seinem Werk „Targets“.

Foto: Dirk Zengel

streifen genutzt und manchmal noch eine dritte Farbe in die Mitte der beiden anderen gepresst“, erklärt Jürgen Paas seine Materialmalerei. Und dann gibt es noch den „Elefanten“ im Raum, ein Kunstwerk, welches dominant an der Wand hängt und auf den ersten Blick an eine bunte Schallplatte erinnert: „Targets“ genannt.

Die runden Objekte bearbeitet der Künstler von innen nach außen: „In der Mitte kommt ein „Puck“ und dann wähle ich eines der vielen PVC-Bänder aus und spanne und verklebe es“, erläutert Paas. Wie viele unterschiedliche Farben ein „Target“ erhält und auch wie oft sie umwickelt oder erneut vorkommen, das weiß der Künstler zu Beginn oft selbst nicht. Egal ob quadratisch oder rund, die Werke von Jürgen Paas lösen Freude beim Betrachten aus.

MÜLLABFUHR

DONNERSTAG, 22. JUNI

AFFHÖLLERBACH (Gelber Sack)
ANNELSBACH (Bio, Gelber Sack)
BAD-KÖNIG (Bio)
BIERBACH (Gelber Sack)
DORF-ERBACH (Rest)
DUSENBACH (Bio)
EBERSBERG (Rest)
ELSBACH (Rest)
ERBACH (Rest)
ETZEN-GESÄSS (Bio)
FALKEN-GESÄSS (Papier)
FINKENBACH (Papier)
FORSTEL (Bio, Gelber Sack)
FÜRSTENGRUND (Bio)
GUMPERTSBERG (Bio)
GÜNTERFÜRST (Rest)
HAINSTADT (Gelber Sack)
HAISTERBACH (Rest)
HASSENROTH (Bio, Gelber Sack)
HEBSTAHL (Papier)
HESSSELBACH (Papier)
HETSCHBACH (Bio)
HINTERBACH (Papier)
HÖCHST (Bio)
HUMMETROTH (Bio, Gelber Sack)
KAILBACH (Papier)
KILSBACH (Gelber Sack)
KIMBACH (Bio)
KORTELSHÜTTE (Papier)
LAUERBACH (Rest)
MOMART (Bio)
MÜMLING-GRUMBACH (Bio, Gelber Sack)
NIEDER-KAINSACH (Gelber Sack)
NIEDER-KINZIG (Bio)
OBER-HAINBRUNN (Papier)
OBER-KINZIG (Bio)
OBER-SENSBACH (Papier)
PFIRSCHBACH (Bio, Gelber Sack)
RAUBACH (Papier)
ROSENACH (Gelber Sack)
ROSSBACH (Rest)
ROTHENBERG (Papier)
SCHÖLLENBACH (Papier)
SCHÖNNEN (Rest)
STIERBACH (Gelber Sack)
UNTER-SENSBACH (Papier)
VIELBRUNN (Bio)
WALL-AMORBACH (Gelber Sack)
WALLBACH (Gelber Sack)
WERSAU (Gelber Sack)
ZELL (Bio)

Alle Angaben stammen von der Webseite der Firma Reso in Michelstadt (nächste Abfuhrtermine). Die Redaktion übernimmt keine Gewähr. Mehr auch auf www.reso-odenwald.de und www.mzvo.de.

-Anzeige-

Halten Sie sich
auf dem Laufenden.
VRM
Wir bewegen

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Möbel Segmüller und Kraus bei.

ODENWALD

Sekretariat:
Telefon: 06151-387-2727
E-Mail: odenwaelder-echo@vrm.de
Redaktion:
Jörg Schwinn (jös) 06062-9435-2848
Sandra Breunig (sbr) -2842
Lars Leitsch (leit) -2840
Birgit Reuther (big) -2844
Sabine Richter (ric) -2845
Blattmacher:
Johannes Igljel, Christian Knatz;
Regine Herrmann, Hanno Hitz, Susanne Wildmeister, Thomas Wöhlert

ODENWÄLDER ECHO

vormalis Odenwälder Heimatzeitung

Herausgeber:
Joachim Liebler
Verlag: Echo Zeitungen GmbH
Echo Zeitungen GmbH,
Bettliner Allee 65, 64295 Darmstadt
(zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführer:
Joachim Liebler
Registrierungsamt: Darmstadt
Registernummer: HRB 9256
Umsatzsteuer-ID: DE 111607977
Chefredaktion:
Lutz Eberhard (Mitglied der Geschäftsleitung),
Tim Mauer (Stv., redaktionell verantwortlich,
Darmstadt), Friedrich Roehrig,
Tobias Goldbrunner (Stv.), Julia Lumma (Stv.)
Odenwald: Jörg Schwinn
Sport: Nadine Peter
Chef vom Dienst: Klaus Kipper
Art Director: Stefan Vieten
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)
Vertrieb: Oliver Alexander Wolters
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG,
Alexander-Flemming-Str. 2, 65428 Rüsselsheim
Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden
des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 2 Digital,
Tagesszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar
2023.